

Ein Lichtblick in schweren Zeiten BZ - 01.12.20

Von [Juliana Eiland-Jung](#)

Di, 01. Dezember 2020

Beim Kantatengottesdienst in der Lahrer Stiftskirche sind Werke von Johann Sebastian Bach erklingen.



In der Stiftskirche erklangen Kantaten von Bach. Foto: Heidi Föbel

Konzerte sind nach wie vor verboten – umso mehr freut man sich über musikalisch gestaltete Gottesdienste wie am Sonntag in der Stiftskirche. Eine kleine Schola, ein Kammerensemble, Orgel und zwei Gesangssolisten interpretierten die von Johann Sebastian Bach zum ersten Advent 1714 komponierte Kantate "Nun komm der Heiden Heiland".

Festlich und getragen wird zu Beginn die Phrase "Nun komm der Heiden Heiland" viermal wiederholt, zweimal von den Frauenstimmen, zweimal von den Männern. Bach setzt ein Ausrufezeichen an den Beginn seiner Kantate, und endet nicht weniger intensiv mit dem vielstimmigen "Amen", dem er eine Textzeile aus Philipp Nicolais Choral "Wie schön leuchtet der Morgenstern" zur Seite stellt.

Bezirkskantor Hermann Feist darf sich glücklich schätzen für Musikerinnen und Musiker, Sängerinnen und Sänger, die auch in kleiner Besetzung und unter erschwerten Probenbedingungen agieren können. Hanna Roos singt die – eigentlich für Tenor geschriebene – Arie "Komm Jesu zu Deiner Kirche" kraftvoll und warm. Das in einem Jubelruf endende "Öffne dich, mein ganzes Herz" vereinigt die Hoffnung des neuen Anfangs im Kirchenjahr. Auch die Gemeindelieder dürfen ausschließlich von der vierköpfigen Schola gesungen werden. Schade für alle Gottesdienstbesucher, die gerne singen.

Aber Feist nutzt auch hier die Chance: So erklingt Paul Gerhards "Wie soll ich dich empfangen" in vierstimmigem Satz, wunderschön und innig. Und "Tochter Zion, freue dich" wird so flott und wirklich heiter angegangen, dass es sich bestens eignet als Begleiter zur kurzen Predigt von Schuldekan Hans-Georg Dietrich. Dieser bezeichnete "sich freuen können als die eigentliche Lebenskunst", auch wenn das nicht immer einfach sei.

Aktueller Bezug darf nicht fehlen

Ein kurzer aktueller Bezug durfte nicht fehlen: Jesus sei zwar König, habe sich aber nicht der Macht, sondern dem Frieden verschrieben, der Gerechtigkeit statt dem Reichtum, dem Dienen statt dem Herrschen

– als "Gegenbild zu vielen Herrschenden der Gegenwart, die an ihrer Macht kleben".

Während man in der Kirche miterleben konnte, wie es dank des sich draußen allmählich lichtenden Nebels immer heller wurde, bewahrheitete sich für viele Gottesdienstbesucher in dieser intensiv erlebten knappen Stunde auch Dietrichs Definition der "Musik als Klangraum der Sehnsucht und der Heilung". Für die Gemeinde blieb das "Vater unser" die einzige Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen – und ein warmherziger Applaus für diesen adventlichen Lichtblick.

LZ - 01.12.20

Gruppe musiziert in der Kirche mit Abstand und Maske

Endrik Baublies, 30.11.2020 - 18:31 Uhr



Foto: Baublies

Sänger und Musiker haben am Sonntag, dem ersten Advent, einen Kantatengottesdienst in der Lahrer Stiftskirche zelebriert.

Mit dem Lied "Nun komm der Heiden Heiland" aus der Feder von Johann Sebastian Bach, dessen Text der Reformator Martin Luther aus einer Vorlage aus dem vierten Jahrhundert übersetzt hatte, machte das Ensemble den Auftakt zu der gesungenen Andacht. Kantatengottesdienst leitet sich aus dem lateinischen Wort "Cantare" ab, was "singen" bedeutet. Schuldekan Hans-Georg Dietrich hielt die Andacht.

Foto: Baublies